Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 4.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Donnerstag den 9. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Die neue Republik Cuba.

Der Krieg, den die Ver. Staaten im Sommer 1898 gegen Spanien führten, galt offiziell als Befreiungskampf für die Cubaner. Daß der wirkliche Grund sehr materielle Interessen waren, weiß man zur Genüge, und als letzter Gedanke stand und steht zweifellos die Angliederung der Perle der Antillen an die Union im Hintergrund. Daß die Entwickelung der Dinge diesen Ausgang in einer oder der anderen Form herbeiführen wird, darf man als sicher annehmen. Vorderhand muß man in Washington den Schein aufrechterhalten, die Selbstregierung dem cubanischen Volk zu gewähren und zu lassen. Diese sollte ihm nach dem Beschlusse des amerikanischen Senats zu teil werden, sobald Cuba sich verpflichte, mit keiner fremden Macht einen die Unabhängigkeit der Insel gefährdenden Vertrag zu schließen, keine Schuld aufzunehmen, zu deren Deckung die laufenden Einnahmen nicht ausreichen, und den Ver. Staaten ein Interventionsrecht einzuräumen. Diese Bedingungen haben die cubanischen Volksvertreter, nachdem sie vorher bereits eine Verfassung für die neue Republik festgesetzt, angenommen.

Nunmehr ist dem jungen Staate das erste Oberhaupt gegeben worden, indem Thomas Estrado Palma zum Präsidenten gewählt worden ist. Seine Wahl bedeutet einen befriedigenden Erfolg für die Amerikaner. Palma ist der nahe Freund des bekannten Insurgentenführers Gomez und hat für die Befreiung seines Vaterlandes von der spanischen Herrschaft eine rege Thätigkeit entfaltet. Er ist im Jahre 1836 im östlichen Cuba geboren und besaß große Ländereien in Bayamo. Als Vorsitzender der Revolutionsregierung im Jahre 1875 wurde er nach Spanien geführt und bis zum Jahre 1879 gefangen gehalten. Er ging dann nach den Ver. Staaten und errichtete im Staate New York eine Unterrichtsanstalt für Cubaner. Während des letzten Aufstandes war er das Haupt der cubanischen Junta in der Union. Mit Gomez zusammen hat Palma nach dem Kriege die Partei der Nationalisten vertreten, von der man in der Union annimmt, daß sie die engste Fühlung mit dieser halten und selbst auf den direkten Anschluß an sie hinarbeiten werde. Palmas Gegenkandidat war Bartolomeo Maso, der als Gegner der amerikanischen Militär-Verwaltung hervorgetreten ist und volle Selbstständigkeit für Cuba im Auge hatte.

Die Amerikaner haben zunächst keine Ursache, die zukünftige Entwickelung in anderem als günstigem Lichte zu sehen. Gleichwohl muß sich doch erst zeigen, ob der neue Präsident, der am 24. Februar sein Amt antritt und damit den formellen Beginn des Daseins der cubanischen Republik ankündigt, willens und imstande sein wird, nach den Erwartungen und Wünschen der Ver. Staaten zu wirken. Die beiden schweren Aufgaben, die vor ihm liegen, sind die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Insel und die Fernhaltung schädlicher und zerrüttender Parteikämpfe unter ihren Bürgern. Was das erste betrifft, so leidet das Land unter dem üblen Nachwirken der langen spanischen Mißwirtschaft und des verwüstenden Krieges, dessen Schauplatz es gewesen ist. Dennoch ist Cuba von Natur so außerordentlich begünstigt, daß eine geregelte und einsichtige Verwaltung und Wirtschaftspolitik in verhältnismäßig kurzer Zeit imstande sein dürfte, die Zustände erheblich zu bessern. Sehr viel hängt allerdings in dieser Hinsicht gerade von der Haltung der Ver. Staaten ab, ob sie ihre Einfuhrzölle für die cubanischen Erzeugnisse, vor allem Zucker und Tabak, ermäßigen. Ein wirtschaftliches Gedeihen der Insel würde auf alle Fälle auch ein wesentliches Moment für das Unterbleiben von inneren Wirren und Fehden sein. Hält Cuba sich von diesem Erbübel der meisten romanischen Staaten Amerikas frei, so ist damit einer der wichtigsten Vorteile für eine glückliche Entwickelung des neuen Staatswesens gewonnen.

Ein wunder Punkt ist allerdings die Stellung des farbigen Elements auf der Insel gerade mit Rücksicht auf das Verhältnis zu den Ver. Staaten. Nach der Art, wie dort die Behandlung der Neger in den letzten Jahren sich gestaltet hat, ist es sehr naheliegend, daß deren cubanische Rassengenossen wenig Neigung fühlen werden, den völligen Anschluß an die Union zu wünschen und zu fördern. Vielmehr muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß der sonst in Cuba kaum vorhandene Gegensatz zwischen Weißen und Farbigen — diese bilden etwa ein Drittel der Bewohner — sich eben an jener Frage verschärft und vertieft und zu gefährlichem Zwiespalt führt. Anderseits ist zweifellos auch nicht ausgeschlossen, daß auch unter den Weißen der länger Genuß politischer Selbstständigkeit die Neigung vermehrt, „Cuba den Cubanern" zu bewahren, und so den Wünschen der Amerikaner entgegenarbeitet.

Wie diese sich in dem Falle, daß der Schützling gewillt wäre, dauernd auf eigenen Füßen zu stehen, verhalten würden, müßte die Zukunft lehren. Jedenfalls liegt in der Begründung der cubanischen Republik für die Union eine weitere Aufgabe politischer und wirtschaftlicher Natur, die nicht ohne Klippen und Schwierigkeiten sein wird.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

□ **Halver,** 7. Jan. Es sei daran erinnert, daß bei Jahresanfang die Erneuerung der Radfahrkarten und der Gewerbelegitimationskarten bei der Polizeibehörde beantragt werden müssen. — Gleichfalls wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagt werden, die Steuererklärung, wozu die Formulare ihnen zugestellt worden sind, in der Zeit vom 4. bis 20. d. Mts. dem Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission (Landrat) einzureichen haben Mündliche Erklärungen werden im Steuersekretariat des Kgl. Landratsamtes während der Wochentage, Vormittags von 10 bis 12 Uhr entgegengenommen.

—s **Halver**, 7. Jan. Gestern fand eine Sitzung der hiesigen Amts- und Gemeindevertretung statt, in welcher folgende Angelegenheiten zur Verhandlung kamen. 1. Der Amtskassen-Etat für das Rechnungsjahr 1902 wurde in Einnahme und Ausgabe balancirend auf die Summe von 25500 Mk. festgestellt. 2. Der Gemeindekassen-Etat für das Jahr 1902 wurde eine Einnahme und Ausgabe zur Summe von 180000 Mk. festgestellt. Ferner wurde beschlossen zur Aufbringung des Fehlbetrages für das Jahr 1902 zu erheben: 175% Zuschläge zur Einkommensteuer und den fingierten Steuersätzen, 175% der Realsteuern, sowie 100% der Betriebssteuern. Hundesteuern, Lustbarkeitssteuern und Umsatzsteuern sollen wie bisher erhoben werden. Von den Bewohnern der Ortschaft Schalksmühle soll ein Zuschlag von 6% der Einkommen- und Realsteuer zur Deckung der Kosten der Dorfbeleuchtung in Schalksmühle erhoben werden. 3. Fand eine Prüfung und Feststellung der von Herrn Rendanten Altemüller gelegten Amts- und Gemeindekassenrechnung für das Jahr 1900 statt. Dem Rendanten wurden Entlastung erteilt. 4. Für den Herrn Vollziehungsbeamten Kind wurde eine Gehaltsskala festgestellt. 5. Die Anträge der Herren Bremcker und Gen. und Höller und Gen., betreffend die Uebernahme der Unterhaltung zweier Privatwege, welche vom hiesigen Bahnhofe zur Kiersper Chaussee führen, kommen zur Vorlage. Beide Anträge wurden abgelehnt, weil die Wege nicht den Anforderungen entsprächen, welche das vor kurzem für Halver beschlossene Ortsstatut, betreffend die Anlegung und Bebauung von Straßen, verlangt, außerdem sei noch nicht zu übersehen, ob der erhoffte Bau einer Eisenbahn nicht eine Verschiebung der Wegeverhältnisse notwendig machen werde. 6. Für das Arrangement der Kaisers-Geburtstagsfeier wurde eine Kommission gewählt bestehend aus den Herren: Amtmann Thomas, Gemeindeverordneten Aug. Wuppermann, Alfr. Winkhaus, Herm. Berghaus und Herm. Schnepper. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung hatten weniger allgemeines Interesse.

—z **Halver-Eichholz**, 5. Jan. In der heute einberufenen Generalversammlung des Ziegenzucht-Vereins Halver wurde zunächst seitens des Kassierers Rechnung über den Stand der Kasse abgelegt. Dieselbe schließt mit einem kleinen Ueberschuß. Zu Revisoren wurden ernannt, M. Degenhardt und W. Krummenerl zu Halver. Diese fanden die Rechnung für richtig und wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Punkt 2 Vorstandswahl. Es gingen aus der Wahl hervor: Vorsitzender Ernst Sondermann-Halver, Stellvertreter Carl Kind jr.-Halver, Schriftführer Herm. Zander-Carthausen, Stellvertreter Wilh. Kind-Halver, Kassierer Rob. Barking-Halver, Stellvertreter Wilh. Krummenerl-Halver. Als Beisitzer wurden gewählt: Heinr. Schellhase-Halver, Alb. Rode-Hürthal, Heinr. Dahlhaus-Altemühle und Adam Stecher-Wegerhof. Als Taxatoren wurden gewählt: Robert Eicker-Hevendehl und Carl Lienenkämper-Eichholz. Bei Verlosung der Futtergerste erhielten Gewinne: Peter Brinkmann, Ernst Sondermann, Gottfried Schulte, Herm. Zander, Alb. Rode und Heinrich Wenzel. Unter Punkt Verschiedenes wurde die Einziehung der Beiträge, wie bisher, dem Boten Carl Dreschel übertragen. Wegen Beratung der Bockstationen wurde es dem Vorstand überlassen, im gegebenen Falle Beschluß darüber zu fassen. Daß der Ziegenzucht-Verein Halver sich eines guten Rufes und Aufschwunges erfreut, geht daraus hervor, daß der Verein im Jahre 1897 von 37 Mitgliedern gegründet wurde und jetzt bei Jahresschluß eine Mitgliederzahl von 94 mit 144 Ziegen-Bestand erreicht hat. Da der Hebung der Ziegenzucht oder: „der Kuh des armen Mannes auch höheren Orts großes Interesse entgegengebracht wird, so wäre es wünschenswert, wenn noch viele Ziegenbesitzer aus hiesiger Gemeinde sich dem Verein anschlössen, damit sich die Ziegenzucht, welche jetzt im Aufblühen begriffen ist, sich noch weiter entwickeln und auch noch manchem Uebelstande abgeholfen werde, solches kann jedoch nur geschehen, wenn sämtliche Ziegenbesitzer sich zusammenscharen, getreu der alten Devise: Einigkeit macht stark, ihr Interesse bekunden, und die Hebung der Ziegenzucht ins Auge fassen. Neue Mitglieder werden jederzeit gern aufgenommen, und können sich solche bei dem Schriftführer oder bei dem Vorstand anmelden.

= **Bommert**, 8. Jan. Die Steuern pro IV. Quartal sind fällig. Die Steuerpflichtigen des hiesigen Bezirkes seien auf den am Freitag, den 10 dss. Mts, Vormittags von 10—11 Uhr hier abgehaltenen Hebetermin aufmerksam gemacht.

= **Ennepe**, 9 Jan. Steuertermin. Am kommenden Samstag, den 11. dss. Mts. wird hierselbst von Vormittags 10 bis 11 Uhr Hebetermin zur Entrichtung der Steuern pro VI. Quartal abgehalten, worauf die Steuerpflichtigen des hiesigen Bezirks hiermit aufmerksam gemacht seien.

× **Kierspe,** 8. Jan. Im abgelaufenen Jahre wurden bei dem hiesigen Standesamte 138 Geburten und 62 Sterbefälle angemeldet, sowie 26 Eheschließungen vorgenommen.

—h **Kierspe**, 5. Jan. Handwerkmeister-Verein. Die heutige Generalversammlung der Handwerksmeister-Vereinigung fand unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Wilhelm Krummenerl im Hotel Platz statt. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte. 1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl. 3. Verschiedenes. Zum Punkt 1 wurde vom Rendanten die Rechnung vorgelegt, von den Revisoren geprüft und für richtig befunden. Der Kassenbestand betrug zu Anfang 1902 6 Mark 27 Pfg. An Beiträgen pro 1900 und 1901 wurde noch gezahlt 79 Mk. 15 Pfg. Eintritsgeld und für Bücher 2 Mk. 50 Pfg. in Summa 87 Mk. 92 Pfg. Einnahme. Die Ausgabe betrug an Insertionsgebühren 26 Mk. 87 Pfg., an Botenlohn 7 Mk. 50 Pfg.; Summa der Ausgaben 34 Mk. 35 Pfg. und bleibt ein Bestand von 53 Mk. 57 Pfg. Zu Punkt 2 wurden die ausscheidenden Verstandsmitglieder Wilhelm Müller, Ernst Lange und Wilhelm Sessinghaus wiedergewählt Zu Punkt 3 wurde von einem Mitgliede der Antrag gestellt nur im Lüdenscheider Wochenblatt zu inseriren und soll solches in der nächsten Versammlung endgültig beschlossen werden. Die nächste Versammlung soll am 6. April bei dem Mitgliede F. Haarhaus in Rönsahl stattfinden. Hiermit war die Tagesordnung erledigt und wurde die Generalversammlung von den Herrn Vorsitzenden geschlossen.

× **Rönsahl**, 8. Jan. Im Jahre 1901 kamen bei dem Standesamte hierselbst 17 Geburten und 29 Sterbefälle zur Anmeldung. Getraut wurden 7 Paare.

—e **Meinerzhagen** 6. Jan. In der am 5. d. M abgehaltenen General-Versammlung der hiesigen Ortskrankenkasse wurde u. a. infolge anderweitiger Besserung der ortsüblichen Tagelöhne seitens der Königlichen Regierung die durchschnittlichen Tagelöhner folgendermaßen festgesetzt: Für die 1. Klasse auf Mk. 2,50; für die 2. Klasse auf Mk. 2,20; für die 3 Klasse auf Mk. 1,30; für die 4. Klasse auf Mk. 1 20 und für die 5. Klasse auf Mk. 1,10. Der 300fache Betrag des durchschnittlichen Tagelohnes ist maßgebend die Versicherungskassen des Invaliditätsgesetzes und sind demnach an Marken zu verwenden: für die 1. und 2. Klasse 24 Pfg.; für die 3. u. 4. Klasse 20 Pfg.; und für die 5. Klasse 14 Pfg.

—s **Valbert,** 5. Jan. Heute fand im Lokale der Witwe Fr. Turck die Hauptversammlung der hiesigen Freiw. Feuerwehr statt. Nach Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden wurden zunächst 2 Personen als aktive Mitglieder aufgenommen mithin zählt die Wehr jetzt 42 Mann. Als dann wurde zur Wahl des Vorstandes und Kommandos geschritten. Auch hier zeigte sich widerum die Einigkeit der Wehr indem beide Teile einstimmig wiedergewählt wurden. Die Rechnungsablage ergab einen Kassabestand von cirka 220 — und wurde nachdem alles geprüft, wurde Decharge erteilt. Einige Punkte unter Verschiedenes wurden bis zur nächsten Generalversammlung vertagt. Hierauf wurde die Versammlung mit einem frisch aufgenommenen „Gut Schlauch!" auf das fernere wachsen, blühen und gedeihen der Wehr durch den Vorsitzenden geschlossen. Wir rufen auch an dieser Stelle unsrer wackeren Feuerwehr die alle Stunden bereit ist für des Nächsten Hab und Gut einzutreten ein kräftiges Gut Schlauch zu!

Dahlerbrück, 5. Jan. In der Wönkhausschen Pulverfabrik hierselbst hat gestern nachmittag wieder Explosion stattgefunden, die jedoch keinen größeren Umfang annahm; Menschen sind zum Glück nicht verunglückt.

Breckerfeld, 4. Jan. Statistik. In der hiesigen evangelischen Gemeinde wurden im verflossenen Jahre 102 Kinder geboren und getauft (gegen 117 im Vorjahre), darunter 49 Knaben und 53 Mädchen. Konfirmiert sind 41 Knaben und 31 Mädchen. Getraut wurden 33 Paar (5 mehr als im Vorjahre) Gestorben sind 65 Personen (70 im Vorjahre) und 6 Totgeburten.

Gevelsberg, 5. Jan. Harte Prüfung. Unbeschreibliche Trauer ist in die Familie des Formers Fritz Herguth plötzlich eingekehrt. Drei Kinder waren an Scharlach und Diphtheritis schwer erkrankt. Ein Kind lag im Krankenhause, um daselbst operiert zu werden, was auch geschehen konnte. Am Freitag abend starb die fünfjährige Elfriede, des Morgens der dreijährige Otto. Heute nachmittag wurden unter großer Beteiligung von Leidtragenden die beiden Kinder in ein gemeinschaftliches Grab gebettet.

—r **Witten**, 4. Jan. Schreckliche Verletzungen zog sich der Arbeiter Georg Biermann leichtsinniger Weise zu, indem er in einem Seitenarm der Ruhr Fischereifrevel trieb und wieder einmal mit Dynamit fischen wollte. Man hatte B. schon seit Jahren dieserhalb im Verdacht. Vor einigen Tagen nun wurde der Förster Weigarn durch einen Schuß angelockt. Er begab sich alsbald zur Ruhrwiese, wo der Schuß gefallen war und fand den Fischfrevler in gräßlich verstümmelten Zustande. Eine Hand sowie ein großes Stück vom Unterarm war dem Unglücklichen vollständig abgerissen. Auch die andere Hand war entsetzlich zugerichtet und ferner wies der Kopf schwere Verletzungen auf. B. ist offenbar durch zu frühes explodieren der Dynamitpatrone so gräßlich verstümmelt worden, er liegt hoffnunglos darnieder; sein Schicksal hat ihn ereilt. Es wurde sofort eine Untersuchung darüber eingeleitet, wie B. in den Besitz der Sprengstoffe gelangt ist. Im benachbarten Herbede haben zu diesem Zwecke bei verschiedenen Bergleuten bereits Haussuchungen stattgefunden.

Dortmund, 4. Jan. Die Vertreter des Fuhrgewerbes im rheinisch-westfälischen Industriebezirk beschlossen heute eine Petition gegen die Erhöhung des Haferzolles an den Reichstag zu richten.

Münster, 4. Jan. Tritt da neulich in eine hiesige Annoncenexpedition ein kleiner Mann mit den Worten ein: „Sie wollen eine Kegelbahn mieten? Ich habe eine," und überreichte dabei ein Offertschreiben. Dasselbe lautet: „In der Zeitung steht eine Kegelbahn zu leihen gesucht, ich will meine, die ich vom Christkind bekommen habe, ausleihen. Aber nicht kaput machen. Karl S. . . . . Straße Nr. . . ."

Hierzu eine Beilage.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Lina Jung
Gust. Degenhardt
Verlobte

Halver-Eichholz und
Fröndenberg a. d. R.
im Januar 1902.

Junge Verkäuferin,

welche ihre Lehrzeit in einem ausspärtigen Kolonialwarengeschäft beendete, wünscht sich per 1. April oder später zu verändern.

Gefl. Angebote sub **200** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Frische Kochbirnen
eingemachte
Preißelbeeren
empfiehlt billigst
Fr. **E. Lausberg.**

Gemeinsame
Ortskrankenkasse
in der Gemeinde Halver.

Die Hebetermine für den Bezirk

Schalksmühle

sind wie folgt festgesetzt

15. Januar,
19. Februar,
19. März,
16. April,
21. Mai,
18. Juni,
16. Juli,
20. August,
17. September,
15. Oktober,
12. November,
17. Dezember.

2—4 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Für Vereine!

Statuten, Mitgliedskarten,
Programme, Einladungen
billigst bei **Wilhelm Bell jr.**

Dilettanten-Verein
„Hohenzollern"
Halver.

Donnerstag, den 9. Januar 1902
Abends 8½ Uhr:

Probe

im Vereinslokale.

Der Regisseur.

Landwehr-Verein
Oberbrügge.

Sonntag, den 12. Januar,
Nachm. 5 Uhr:

Generalversammlung

Tages-Ordnung:

1. Kaisersgeburtstagsfeier.
2. Vertrieb der Lose.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

M. G. V. Liedertafel
Halver.

Sonntag, den 12. Jan. 1902,
Nachmittags 5 Uhr:
im Vereinslokale

Generalversammlung

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Jahresbericht,
3. Vorstandswahl,
4. Verschiedenes,

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.



All Heil!

Sonnabend, den 11. Januar 1902,
Abends 8½ Uhr
im Vereinslokale „Gasthof zum Loewen"

Versammlung

Tages-Ordnung:

Vorlegung der Statuten.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Amtl. Bekanntmachung.

Meldung zur Rekrutierungs-Stammrolle.

Alle diejenigen jungen Männer, welche in einem der zum Deutschen Reiche gehörigen Staaten heimatsberechtigt und

1. in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1882 geboren sind,
2. dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht bei einer Ersatzbehörde zu Musterung gestellt,
3. sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältnis aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben und gegenwärtig innerhalb des hiesigen Kreises sich aufhalten, werden, soweit sie nicht von der persönlichen Gestellung in diesem Jahre entbunden sind, hierdurch auf Grund des § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 angewiesen, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1902

bei dem Bürgermeister bezw. Amtmann der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, persönlich zu melden und ihre Geburtsscheine, sowie die etwaigen sonstigen Papiere, welche bereits etwaige ergangene Entscheidungen über ihre Militärverhältnis enthalten (Losungsschein usw.) mit zur Stelle zu bringen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Geburtszeugnisse nicht mehr von den Pfarrämtern rc., sondern von den Standesämtern ausgestellt werden.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche zur Zeit abwesend sind (auf der Reise befindlichen Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Brod- oder Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Zeit zu bewirken. Wer die vorgeschriebene Anmeldung versäumt, wird nach § 33 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 und § 27, Abs 2 11 der deutschen Wehrordnung vom 22. Novbr. 1888 mit einer Geldbuße bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Reklamationen sind vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anzubringen; später angebrachte Reklamationen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist; zur Aufnahme der Reklamationen wird besonders Termin anberaumt werden.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Mit ministerieller Genehmigung habe ich am heutigen Tage auch formell aufgehört, Landrat des Kreises Altena zu sein.

Es drängt mich, aus diesem Anlaß den Kreiseingesessenen für das mir während meiner Amtsführung reichlich entgegengebrachte Vertrauen herzlich zu danken.

Mein ehrlicher Wunsch für das Gedeihen des schönen Kreises und seiner Bewohner veranlaßt mich zum Ausdrucke der Hoffnung, der Kreistag möge bald in die Lage versetzt werden, Seiner Majestät dem Könige die Bitte um Ernennung des jetzigen Verwalters des Amtes, eines Sohnes des Kreises, zum Landrate einstimmig unterthänigst zu unterbreiten.

Bei dieser Gelegenheit müßte gerechter Weise — und das liegt im Interesse fast des ganzen Kreises — die Thatsache zur Kenntnis der Allerhöchsten Stelle gebracht werden, daß die jetzige Lage des Landratsamtes in einer Ecke des Kreises zwei Drittel der Bewohner in ihren Interessen schädigt; und daß eine Verlegung des Amtsitzes oder eine Teilung des Kreises schon jetzt, aber spätestens dann ein unabweisbares Gebot der Notwendigkeit wird, wenn die Stadt Lüdenscheid aus dem Kreisverbande ausscheidet.

Münster, den 1. Januar 1902.

Landrat: **Dr. Heydweiller.**

Lernt stenographieren!

Am Donnerstag, den 9. ds. Mts.,

Abends 9 Uhr

beginnt im Vereinslokale des hiesigen Stenographen-Vereins „Adler" ein

Unterrichts-Kursus

in der vereinf. Stenographie Stolze-Schrey. Alle, die an demselben teilzunehmen gedenken, werden gebeten am genannten Abend pünktlich zu erscheinen.

Honorar inkl. Lehrbücher Mk. 6.

Hugo Clever, Halver.

Möbel- u. Holzwarenfabrik

empfiehlt

Möbel in jeder Ausführung

zu den **billigsten** Preisen.

Ferner als Spezialität:

Klappleitern u. Verlängerungsleitern,
automatische Garten- und Salonschaukeln,
Kinderschaukeln,
Bügeltische mit Klappgestellen, **Wäschetrockner,**
Klapptische, Klappstühle,
Nachttische mit **Closet etc.**

Schiller's Werke!

Neue modern illustrierte Pracht Ausgabe.



Zwei elegant und solid gebundene Ganzleinen-Prachtbände, grosses Format. Nur tadellos neue Exemplare.

Mit Einleitung von Dr. **Conrad Sturmhoefel** und zahlreichen Original-Illustrationen von **Edmund Brüning.**

Preis für beide Bände nur **3½** Mk.

Eigentlicher Wert 10 Mark.

zu beziehen durch die Buchhandlung von

Wilhelm Bell jr., Halver.

Einige **gebrauchte**

Ambosse

und **Schraubstöcke** zu kaufen gesucht.

Adolf Voss,
Eichholz b Halver.

Frische
Gervaiskäse, Kamenbert und Delikateßkäse,
sowie
Schweizer- Edamer- Holländer u. Limburgerkäse
empfiehlt.

Fr. **E. Lausberg.**

Universal

Jauchepumpen

mit Messingstiefel und schmiedeeisernem Steigrohr der Firma **Emil Bräucker** Lüdenscheid.

Vertreter: **Wilh. Wasserfuhr,**
Schlacht b. Rönsahl

---

15 bis 20 gebrauchte

Pianinos

stehen zu verkaufen oder zu vermieten. Bei späterem **Kauf** wird **Miete abgerechnet.**

Carl Schmitt, Hagen i. W
Elberfeldertsr. 69.



Drei bald melkwerdende Kühe

hat zu verkaufen.

Jos. Felder Forsten
bei Kreuzberg (Rhld.)

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 4. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. **Donnerstag, 9. Januar.** 1902.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 7. Jan. Die Kreis-Altenaer Schmalspurbahn hat, wie wir erfahren, seit dem 1. Jan. cr. die dankenswerte Einrichtung getroffen, das sämtliche Billets wahlweise für die Hinfahrt oder für die Rückfahrt auf der darauf bezeichneten Strecke gültig sind, so daß also die Annehmlichkeit des einmalige Lösens eines Billets, welche die früheren Retourbillets boten, gewahrt bleibt.

Kierspe, 7. Jan. Mitte der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde die Chaussee Tannenbaum-Rönsahl bez. Ohl erbaut, auf welcher bald das Posthorn erschallte. Wie wie vernehmen, wird bald der traute Klang unser Ohr nicht mehr erfreuen; denn es soll seitens der Postverwaltung beabsichtigt werden nach Eröffnung der Eisenbahnstrecke Marienheide-Wipperfürth am 15. d. Mts. die Postfahrt Meinerzhagen-Claswipper einzustellen.

Kierspe, 4. Jan. Im verflossenen Jahre sind in hiesiger Gemeinde getauft 128 Kinder und zwar 66 Knaben und 62 Mädchen. Die Zahl der gestorbenen beträgt 82 Personen, unter 48 männliche und 34 weibliche waren. Von diesen sind 22 unter 1 Jahre, 26 unter 10 Jahren, 20 unter 60 Jahren, 11 unter 70 Jahren und 3 unter 80 Jahren. Getraut wurden 24 Paare. Konfirmiert wurden 69, darunter 39 Knaben und 30 Mädchen. Am heiligen Abendmahl nahmen 888 Personen teil und zwar 420 männliche und 468 weibliche Personen, außerdem wurden 39 Privat- (Haus) kommunionen ausgeteilt. Schließlich wurde der Ertrag der Gustav-Adolf-Kollekte bekannt gegeben, nämlich 198 M. 95 Pfg.

Lüdenscheid, 6. Jan. Gestern ist der kürzlich von hier verschwundene Agent Fransing, über dessen Vermögen und Lagerbestand inzwischen der Konkurs eröffnet wurde, auf Ladung des Konkursverwalters freiwillig zurückgekehrt. Die Thatsache, daß Fr. nicht verhaftet wurde, läßt darauf schließen, daß die Gerüchte über seine Veruntreuungen zum mindesten stark übertrieben waren. Wie wir heute hören, kann er z. B. im Falle Nippeloh schriftlich beweisen, daß ihm über eine Summe von 3000 Mk. freies Verfügungsrecht zusteht. Wie sich die übrigen Fälle verhalten und was bei der ganzen Sache herauskommt, wird erst die nähere Untersuchung lehren.

Lüdenscheid, 6. Jan. Unsere Stadtvertretung hat im verflossenen Jahre bei der Regierung den Antrag eingereicht, das königl. Landratsamt von Altena nach Lüdenscheid zu verlegen, und zwar mit der Begründung, daß Lüdenscheid im Mittelpunkt des Kreises, Altena dagegen an einem Ende desselben liege. Daß die Notwendigkeit der Verlegung des Landratsamtes auch von der vorgesetzten Behörde anerkannt wird, geht aus einer Bekanntmachung des früheren Landrats des Kreises, Dr. Heydweiller, hervor. Dieser schreibt, daß es im Interesse fast des ganzen Kreises liegt, wenn die Thatsache zur Kenntnis der Allerhöchsten Stelle gebracht werde, daß die jetzige Lage des Landratsamtes in einer Ecke des Kreises zwei Drittel der Bewohner in ihren Interessen schädigt. Daß eine Verlegung des Amtssitzes oder eine Teilung des Kreises schon jetzt, aber spätestens dann ein unabweisbares Gebot der Notwendigkeit wird, wenn die Stadt Lüdenscheid aus dem Kreisverbande ausscheidet. Wie wir vernehmen, beabsichtigt auch der jetzige Landratsamtsverweser Thomee, seinen Wohnsitz von Altena dauernd nach Lüdenscheid zu verlegen; er hat zu diesem Zweck bereits ein Wohnhaus käuflich erworben. Es wäre zu wünschen, wenn die Regierung dem Antrage unserer Stadtvertretung bald Folge geben würde und den Sitz des Landratamts nach hier verlegte.

Hagen, 4. Jan. Verwegene Gesellen. In vergangener Nacht drangen drei Personen, die sich die Gesichter durch Schwärzen unkenntlich gemacht hatten, zu Altenhagen in die Wohnung des Bahnbeamten J. Der Mann befand sich im Nachtdienst, was den Einbrechern bekannt gewesen sein muß. Sie begaben sich in das Schlafzimmer, wo einer der Burschen der Frau ein Kissen auf das das Gesicht drückte, daß sie ohnmächtig wurde. Die beiden anderen erbrachen während dieser Zeit verschiedene Behälter und entwendeten eine kleine Geldsumme. Hoffentlicht gelingt es, der verwegenen Gesellen habhaft zu werden.

Fröndenberg, 2. Jan. Hunde, die Geld fressen, gehören wohl zu den größten Seltenheiten und doch befindet sich hier ein solches Exemplar. Giebt da jemand seinem Sohn 20 Mark zu einer Anschaffung. Zufällig steht der Spitz dabei und scherzweise hält ihm der junge Mann das Goldstück vor: „Probier mal, Männeken, wie köstlich das schmeckt." Ein Griff ein Schluck und fort ist es mit nie geahnter Geschwindigkeit. Allgemeines Erstaunen, während der Spitz sich vergnügt das Maul leckt. Der Jüngling machte zwar große Augen und holte Brechmittel. — Spitz soll das Goldstück herausgeben, alles vergebens und trotz aller angewandten Mittel, ist es bis jetzt nicht gelungen. ihm den kostbaren Bissen zu entreißen.

—r **Witten,** 6. Jan. Der im neuen Zolltarif vorgesehene Haferzoll von 6 Mk. bisher nur Mk. 2.80 veranlaßte die Fuhrunternehmer des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes zu einer entschiedenen Stellungnahme gegen eine solche enorme Erhöhung. In einer am Samstag nachmittag in Dortmund stattgehabten Protestversammlung wurde beschlossen dem Reichstag durch den Abgeordneten unseres Wahlkreises, Herrn Franken-Schalke, ein diesbezügliche Petetion überreichen zu lassen.

Hamm, 3. Jan. 101 Jahre alt wird heute die im nahen Westerbönen wohnende Witwe des Landwirts Beckschulze die am 3. Januar 1801 das Licht der Welt erblickte. Die Dame ist noch ungemein rüstig, sie lebt bei ihrem Sohne, dem Weichensteller Beckschulze. Vor einem Jahre etwa hat sie ein dreimonatliches Krankenlager durchzumachen gehabt, doch hat ihre kräftige Natur den Sieg davongetragen, so daß sie sich ganz wieder erholt hat. Sie hofft noch „recht alt" zu werden.

Schwelm, 4. Jan. Unser Polizeihund, der schon seit Mitte Oktober auf seine „Bestätigung" gewartet hat, ist zur „Disposition" gestellt worden. Der Magistrat, der wohl von der Zweckdienlichkeit des Hundes im Dienste der Polizei überzeugt ist, hat dem vierbeinigen Beamten die Bestätigung versagen zu müssen geglaubt, weil die bisher gezeigten Eigenschaften des probeweise dienstthuenden Hundes ihn nicht zur Verleihung des Titels „Polizeihund" befähigen. Der Hund, der im städtischen Krankenhause in Kost und Logis war, ist eine Abart der Dogge und von ziemlicher Größe. Man hat geglaubt, durch einen Hund von respektabler Größe schon allein den Zwecken, denen der Hund dienen soll, zu genügen, man hat sich aber hierin getäuscht. „Banko" soll also am 1. Januar aus dem städtischen Dienst ohne „Pension" scheiden und durch einen deutschen Schäferhund oder Kriegshund ersetzt werden, die zweifelsohne mehr Intelligerz besitzen. Im allgemeinen haben sich die Hunde im Polizeidienst bewährt, was auch von der kürzlich in Elberfeld tagenden Versammlung der rheinischen Polizeibeamten anerkannt worden. Die Städte Ohligs und Lennep haben sich kürzlich ebenfalls Polizeihunde zugelegt.

Solingen, 7. Jan. Der Generalstreik der Scheerenschleifer, der jetzt beendet ist, hat annähernd 2 Wochen gedauert, während 18 Wochen verstrichen sind, seitdem die erster 63 Schleifer von den Fabrikanten ausgesperrt wurden. An Streikgeldern verausgabte der Scheerenschleiferverein annähernd 50000 Mk.

Auszug aus dem Protokoll der Handelskammer.

Plenarversammlung am 4. Januar.

Die neu gewählten Mitglieder, die Herren Ernst Nolte und Ernst Kirstein, wurden in des Kollegium eingeführt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Rich. Gerhardi, zum Stellvertretenden Vorsitzenden Herr E. W. Turck einstimmig wiedergewählt.

Die Handelskammer hat an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in welcher sie ihren Standpunkt zu dem Entwurf des neuen deutschen Zolltarifs des näheren darlegt und bez. zahlreicher Tarifpositionen, welche hiesige Fabrikationszweige betreffen, Abänderungsanträge stellt. Herr Reichstagsabgeordneter Lenzmann hatte Veranlassung genommen, sich über die diesseitigen Anträge so eingehend wie möglich zu informieren, und fand in heutiger Sitzung auf seinen Wunsch eine nochmalige Besprechung der für die hiesige Industrie hochwichtigen Angelegenheit statt, der auf Einladung des Vorsitzenden auch noch die Herren Jul. Fischer, H. W. Noelle und C. Steinweg, die dem Kollegium nicht angehören, beiwohnten. Die sehr lebhaft geführten Verhandlungen ergaben, daß die alte Forderung der Kammer: „Handelsverträge von möglichst langer Zeitdauer, mit festen, möglichst niedrigen Zollsätzen und klaren bestimmten Tarifpositionen" für das Gedeihen unserer Exportindustrie von allen Seiten als unerläßlich erachtet wird. Die in der Eingabe der Kammer an den Reichstag ausgesprochenen Wünsche fanden in der Versammlung von den Vertretern der verschiedenen Fabrikationzweige noch eine nähere Begründung, und wird der Herr Abgeordnete für deren Berücksichtigung — namentlich auch bei den Beratungen in der Zolltarif-Kommission — nach Kräften eintreten. Die von dem Herrn Abgeordneten in Anregung gebrachte Einrichtung einer Behörde, die unter Zuziehung von Sachverständigen in allen Zollfragen auf Gaund der Zolltarife und Handelsverträge Entscheidung zu treffen bez. herbeizuführen hat, wurde von der Kammer, die bereits vor Jahren einen dahin gehenden Antrag gestellt, als dringend wünschenswert bezeichnet.

Eingesandt.

Mit der stetig zunehmenden Ausbreitung der Stenographie hält auch deren Verwendung im geschäftlichen Leben gleichen Schritt. Und warum sollte sich der Kaufmann auch nicht eine Erfindung zu Nutze ziehen, welche ihm nach dem von seinem Stande am meisten gewürdigten Grundsatz „Zeit ist Geld" so treffliche Dienste zu leisten vermag! Dieser Erkenntnis Rechnung tragend, sind auch bereits eine ganze Reihe von Handelslehranstalten dazu übergegangen, die Kurzschrift in ihren Unterrichtsplan mit aufzunehmen. — Um einige Beispiele anzuführen, in welcher Weise die Stenographie den Zwecken des Kaufmanns sich dienstbar macht, so sei zunächst auf ihre außerordentlich vorteilhafte Verwendbarkeit bei der Korrespondenz hingewiesen, indem sie den mit Erledigung derselben beauftragten Beamten befähigt, bis in die kleinsten Einzelheiten die Ausführungen des Chefs oder technischen Direktors fest zu halten und nötigenfalls dem genauen Wortlaut nach wiederzugeben. Ferner können durch den Fernsprecher zugehende Mitteilungen in wichtigen Fällen wörtlich niedergeschrieben und die Aufzeichnungen als Belegstück verwandt und aufbewahrt werden. In der Eile anzufertigende Notizen, Abschriften u. s. w. sind mit Hülfe der Kurzschrift in wenig Zeit ausgeführt, und mancher Geschäftsvorgang wird dem verpönten und unwiedereinbringlichen „Vergessen" entrissen, wenn er durch die Stenographie in die Lage gesetzt wird, schnell und sicher Notizen machen zu können, seien es nun Aufträge, Auskünfte über die Kundschaft oder sonstige Beobachtungen bei dem Verkehr mit den Geschäftsfreunden.

So wird durch die Stenographie der schreibenden Welt, und damit in erster Linie dem Kaufmannsstande, ein Mittel an die Hand gegeben, das mechanische Schreibwerk nach Möglichkeit abzukürzen und die gewonnene Zeit anderer nutzbringender Beschäftigung zuzuwenden. Wer neben unserer seit Jahrhunderten unverändert gebliebenen träge dahin schleichenden gewöhnlichen Schrift einmal mit der fünfmal kürzeren Stenographie, der „Schrift in zeitgemäßer Vollendung", gearbeitet hat, dem wird so recht die ungeheure Zeitersparnis vor Augen treten, welche er durch Benutzuug der letzteren erzielt. Diese Empfindung gelangt sehr treffend in dem Urteil zum Ausdruck, welches der preußische Finanzminister Dr. Miquel gelegentlich der 50jährigen Jubelfeier der Stolze'schen Lehre am 26. September 1891 abgab, indem er erklärte:

„Mir ist die Verwendung der Kurzschrift so zur Notwendigkeit geworden, daß ich sie nicht mehr entbehren kann. Ich bin überzeugt, daß dies bei einem jeden der Fall sein muß, der mit der Anwendung der Stenographie, sei in eigener Person, sei es durch Diktieren seiner Gedanken, den Versuch macht." Erst vor kurzem habe ich meiner Familie vorgerechnet, daß ich durch die Anwendung der Stenographie bereits 5 Jahre meines Lebens erspart habe."

Auch an dieser Stelle sei auf dem am Donnerstag dieser Woche beginnenden Unterrichtskursus in der vereinfachen Stenographie, Einigungssystem Stolze-Schrey hingewiesen und die Teilnahme an demselben angelegentlichst empfohlen.

Neueste Nachrichten.

Krieg in Südafrika.

London, 7. Jan. Das Kriegsamt veröffentlichte die monatliche Verlustliste der englischen Truppen in Südafrika; sie umfaßt 96 Offiziere und 2232 Mann Unteroffiziere und Mannschaften.

London, 7. Jan. Die Blätter melden aus Pretoria: Eine Abteilung Scots Greys wurde auf dem Marsche von Burgspruit nach Bronkhorstspruit von den Buren überfallen und verlor 6 Tote und 13 Verwundete. Nach zweistündigem Kampfe zog sich der Feind zurück mit ebenfalls einigen Verlusten.

London, 8. Jan. Lord Kitchener dementiert heute kategorisch die Reutermeldungen vom 31. Dezember, die die Buren beschuldigt, zwei britische Stabsoffiziere bei Warmbad (nördlich von Pretoria) gemeuchelt zu haben, indem sie unter dem Schutze der weißen Flagge sich zu ergeben vorgaben und die englischen Offiziere, die ihre Uebergabe entgegen nehmen wollten, meuchlings niederschossen. Das Kriegsamt war von englischen liberalen Abgeordneten aufgefordert worden, die Sache zu untersuchen und offiziell festzustellen, ob die Reutemeldung thatsächlich auf irgend welchem wirklichen Vorgang beruhe oder ledig eine der bekannten Tendenzmeldungen zur Verdächtigung der Buren sei. Brodick hat an Kitchener gekabelt: Das Kriegsamt veröffentlicht das Dementi und bemerkt, daß die ganze Darstellung vollständig erfunden und aus der Luft gegriffen ist und von einer Ermordung englischer Offiziere durch Verrat der Buren gar keine Rede sein könne. — Diese Meldung ist überaus charakteristisch für die Art und Weise, wie das Reutersche Bureau arbeitet. Auf eine Erfindung mehr oder weniger kommt es ihm eben nicht an. Hier wird das Bureau also einmal von der englischen Behörde selbst strikte verleugnet.

London, 8. Jan. Kitchener meldet aus Johannesburg vom 6. Jan. Plumer beschäftigte den 3. und 5. Jan. den Feind unter Christian Botha und Oppermann und trieb sie aus einer Reihe Positionen. Ein Teil von Plumers Truppen unter Major Vallentin, bestehend aus leichter Somerset-Infanterie erlitt hierbei am 4. Jan. schwere Verluste, 18 sind gefallen, 5 Offiziere und 28 Mann verwundet. Die Buren hatten 9 Tote. Also wieder eine empfindliche Schlappe.

Zivilstand d. Standesamtes

Kierspe.

für den Monat Dezember 1901.

Geburten:

Lina Ida, T. des Postboten Friedrich Wilhelm Glörfeld zu Oberbrügge. Erna, T. des Sattlers Johann Adam Kammer zu Oberbrügge. Elsbeth, T. des Commis Friedrich August Crone zu Oberbrügge. Alwine Hedwig, T. des Landwirts Wilhelm Hettesheimer zu Höhlen. Ida, T. des Landwirts August Vosloh zu Beckinghausen. Friedrich Wilhelm, S. des Drechslers August Schmidt zu Kierspe. Carl Friedrich, S. des Schreiners Julius Rövenstrunk zu Seßinghausen. Fritz, S. des Maurers Fritz Burgardt zu Düren. Emma, T. des Landwirts Gustav Adolph Rittinghaus zu Limpurg. Alma Lina, T. des Händlers Carl Benner zu Kierspe. Ewald, S. des Ackerknechts August Schmalenbach zu Bremecke.

Eheschließungen:

Hammerschmied Th. Becker zu Hölterhäuschen und F.-A. Henriette Hausmann zu Kleinwiedeneſt, Gemeinde Bergneustadt.

Sterbefälle:

Schreiner Otto Isenbürger zu Kiersperhagen, 27 J. 1 M. alt, Schwindsucht. Schneider Carl Theodor Köcke zu Kierspe, 37 J. 10 M. alt, Nervenleiden. Landwirt Ernst Hesendehl zu Beckinghausen, 26 J. 5 M. alt, Lungenentzündung. Landwirtin Louise Lichtenhagen zu Stöcken, 73 J. 9 M. alt, Magenkrebs.

Zivilstand d. Standesamtes

Rönsahl.

für den Monat Dezember 1901.

Geburten:

Otto, S. des Brennereiarbeiters Carl Vollmann zu Rönsahl.

Eheschließungen:

Landwirt Ewald Dörschseln zu Wöste und Minna Wöste zu Glietenberg. Schuster Ernst Schütz zu Rönsahl und Anna Catharina Ritterpusch zu Rönsahl. Klempner Carl Friedrich Bever zu Rönsahl und Anna Heukelbach zu Rönsahl.

Sterbefälle:

Keine.